

## Raum wirkt!

Die Vermittlung von Kenntnissen über den gebauten und gestalteten Lebensraum soll den Menschen ihre Verantwortung dafür aufzeigen und deutlich machen, dass Raum Wirkung hat. Denn jede/r wohnt und bewegt sich in gestalteten Räumen und daher ist ein bewusster Umgang mit der gebauten Umwelt ein wesentlicher Teil unserer Alltagskompetenz.

Text: Dr. Barbara Feller

RaumGestalten-Projekt: Naturatelier - Schule: BG Porcia

Foto: Sonja Hohengasser

Schulen und Kindergärten sind jene Orte, die Kindern und Jugendlichen sowie den PädagogInnen, aber auch den Eltern, den Mehrwert von qualitativvoller Gestaltung unmittelbar erlebbar machen. Und sie sind auch Raum, um Verständnis für Baukultur zu vermitteln.

Bereits seit mehr als einem Jahrzehnt bietet die Projektreihe RaumGestalten die Möglichkeit für Schülerinnen und Schüler aller Schulstufen und Schultypen sich gemeinsam mit ihren PädagogInnen und unter fachkundiger Anleitung von Architektur-/Baukultur-ExpertInnen ein Semester lang intensiv mit den unterschiedlichen Aspekten von Raum zu beschäftigen. Seit vielen Jahren unterstützt auch das ÖISS diese Aktivität, die weiters von KulturKontakt Austria, der Architekturstiftung Österreich, der Kammer der Architekten und Ingenieurkonsulenten für Wien, Niederösterreich und Burgenland sowie für Steiermark und Kärnten getragen wird.

### Breites Spektrum

Die Bandbreite der Zugänge ist dabei sowohl inhaltlich / thematisch als auch methodisch / didaktisch weit gefasst und

jeweils an die spezifischen Gegebenheiten  Schultyp, Alter der SchülerInnen, Vorkenntnisse etc.  angepasst. Allen Projekten gemeinsam ist, dass sie dabei helfen, die Umwelt bewusst wahrzunehmen und eigene Bedürfnisse an Raum - Frei- und Innenraum - zu erkennen. Entstehungsprozesse, Rahmenbedingungen und Zielkonflikte im Planungsgeschehen werden aufgezeigt und verständlich gemacht sowie zielorientiert an Lösungen gearbeitet. Je nach Alter stehen dabei mehr spielerisch / haptische oder stärker wissensbasierte Annäherungen an das Thema im Vordergrund, in jedem Fall aber sind die Projekte an der jeweiligen Lebenswelt orientiert.

In den vielen Jahren der Projektdurchführung lassen sich immer wieder unterschiedliche thematische Schwerpunkte erkennen. Neben dem Thema Migration mit den verschiedenen Lebensformen in den Herkunftsländern der Kinder und Fragen des - auch räumlichen - Zusammenlebens beschäftigen sich die Projekte in den letzten Jahren verstärkt mit dem Freiraum in seinen unterschiedlichen Ausprägungen und Gestaltungsmöglichkeiten. Auch der unmittelbare Lebensbereich „Schule“ mit seinen



Foto: raumschule

RaumGestalten-Projekt: Migrant Homes - Heimat am Rücken  
Schule: Gymnasium Friesgasse



Funktionen und Raumerfordernissen rückt verstärkt in den Fokus. Speziell bei Schulum- oder -neubauten steigt das Interesse aller Beteiligten am Thema Architektur und seinen Auswirkungen auf das eigene Wohlbefinden.

### Alltagskompetenz

Die Wirkung von Architektur zu erkennen ist das Ziel der Architektur-/Baukulturvermittlung. Denn fast das gesamte Leben verbringen wir in gestalteter Umwelt und die Vermittlung entsprechender Kenntnisse ist damit eine wichtige Aufgabe, die sowohl gesellschaftliche als auch ökonomische Aspekte vereint. Die meisten Menschen geben den Großteil ihres Lebenseinkommens für Dinge aus, die mit dem Bauen und Wohnen sowie mit Raumnutzung zu tun haben: für Miete oder Wohnungs- bzw. Hauskauf, für Betriebskosten sowie für unterschiedliche Mobilitätskosten, wie die Fahrten zur Arbeit, in die Schule, zum Einkaufen oder in die Freizeit. Das Leben wird somit umfassend davon beeinflusst, wo und wie wir wohnen, arbeiten und ausspannen. Dabei geht es für jeden Menschen darum, eine Lösung zu finden, die individuellen Ansprüchen genügt, die aber darüber hinaus auch gesamtgesellschaftliche Verantwortung in sich trägt. Die Projekte können dabei helfen, diese Verantwortung bewusst zu machen und mündige Entscheidungen zu treffen. Dabei sollen eigene Bedürfnisse und Sehnsüchte in Bezug auf Raum und Architektur erkannt und reflektiert, Entstehungsprozesse, Rahmenbedingungen und Zielkonflikte im Planungsgeschehen erkannt und zielorientiert an Lösungen gearbeitet werden.

Baukultur- und Architekturvermittlung haben insbesondere in den letzten beiden Jahrzehnten kontinuierlich an Bedeutung gewonnen, und in Österreich gibt es nunmehr ein Netz an Institutionen, die in diesem Feld tätig sind.

### Initiative Baukulturvermittlung

Ein spezieller Bereich ist die Vermittlung entsprechender Kenntnisse an junge Menschen, um bereits frühzeitig ein Ver-



Foto: Initiative Baukulturvermittlung

Initiative Baukulturvermittlung: Internationales Symposium „get involved“ auf der Biennale in Venedig im Oktober 2012

ständnis für Raum zu wecken. Die Erfahrung zeigt, dass es sich lohnt früh zu beginnen, denn Kinder und Jugendliche sind sehr interessiert an ihrer Umwelt und nehmen diese mit viel Aufmerksamkeit wahr. Und sie wollen (und sollen) sich einmischen. Denn sie sind die NutzerInnen, BauherrInnen, BürgermeisterInnen, LehrerInnen und vielleicht PlanerInnen von morgen! Um keine Missverständnisse aufkommen zu lassen: Ziel dieser Bemühungen ist nicht das Ausbilden von „kleinen ArchitektInnen“, sondern das Wecken von Raumverständnis und das Öffnen der Augen, um sich qualifiziert in Planungs- und Bauprozesse einbringen zu können.

In den letzten Jahren haben sich die AkteurInnen in diesem Tätigkeitsfeld zur Initiative Baukulturvermittlung für junge Menschen zusammengeschlossen, um auch miteinander Projekte zu realisieren und ein verstärktes öffentliches Bewusstsein zu schaffen. Die gemeinsame Website [www.baukulturvermittlung.at](http://www.baukulturvermittlung.at) stellt aktuelle Informationen zu Ausschreibungen und Preisen bereit, gibt Tipps und Links zu Literatur und Mate-



Foto: Stiftung Freizeit

RaumGestalten-Projekt: Frag Gretchen! Schule: BRG Wörgl





Foto: Shayla Badler

**RaumGestalten-Projekt:**  
Häuser bauen wie die Tiere  
Schule: Volksschule Kirchberg am Wagram

rialien und dient als Diskussionsforum und zum Erfahrungsaustausch. Die Projektdatenbank bietet - strukturiert nach Alter und Themengebieten - aufbereitete Anleitungen für die Baukulturvermittlung und ermöglicht damit einen niederschweligen Zugang für alle Interessierten. Ein spezielles Angebot ist die von der Initiative Baukulturvermittlung österreichweit durchgeführte Impulswoche >technik bewegt<, die jungen Menschen, insbesondere der 8. und 9. Schulstufe die Aufgaben von ZiviltechnikerInnen näher bringt und planende technische Berufe auf jugendgerechte Weise in Workshops vorstellt, die Einblick in die entsprechenden Berufsfelder ermöglichen.

### Internationale Vernetzung

Sehr erfreulich ist, dass der nationale und internationale Austausch in diesem Herbst deutlich verstärkt werden konnte. Den Anfang machte das Symposium „get involved“ auf der Biennale in Venedig, welches an zwei Tagen im Oktober bei Vorträgen und Workshops die Gelegenheit zum Kennenlernen und zum Gedankenaustausch bot. Und das Ende November von der Kunstuniversität Linz veranstaltete Symposium schulRAUM-

kultur (siehe auch Artikel S. 7ff) zu Lernwelten und Baukultur widmete sich neuen Lernwelten, der Planungsteilhabe bei Bildungsbauten und der Baukulturvermittlung. Eine größere öffentliche Sichtbarkeit für vorbildliche Projekte wird auch der im nächsten Jahr vom Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Kultur erstmals ausgelobte Award Bessere Lernwelten bringen (siehe: Schulaufmacher S. 6). So ist zu hoffen, dass in Zukunft mehr Menschen in adäquaten Räumen lernen und lehren können und bereits frühzeitig bewusst mit Architektur vertraut werden.



Foto: raumschule

**RaumGestalten-Projekt:** Love is in the air  
Schule: Gymnasium Friesgasse



Foto: Initiative Baukulturvermittlung

**Initiative Baukulturvermittlung:** Internationales Symposium „get involved“ auf der Biennale in Venedig im Oktober 2012

### Space Works!

We all live, work and move within designed environments. Feeling comfortable and confident within these spaces is crucial for identity formation and maturity. Practice shows that children and young people are very interested in their surroundings, perceiving it with a high level of awareness. The recognition of architecture is a learned skill, a skill that stimulates spatial comprehension and the understanding of design potential and the built environment. Architecture and built environment education improves visual, linguistic and decision-making skills and empowers a responsible participation in built environments.

For several years the ÖISS has supported built environment education in the project „Designing Space“. Meanwhile various different organisations in this area of activity have formed a national network ([www.baukulturvermittlung.at](http://www.baukulturvermittlung.at)) and also international networking is on its way: e.g. the symposium „architectural & built environment education for young people“ as a part of the 13th Biennale di Venezia.